

**Die Ernährungskonferenz beim Prinzen
Windisch-Grätz.**

(Belegblatt der „Neuen Freien Presse“.)

Budapest, 6. Juni.

In der heutigen Konferenz der Vertreter der parlamentarischen Parteien mit dem Ernährungsminister Prinzen Windisch-Grätz über den Entwurf der Ernährungsverordnung wurde von mehreren Rednern der Wunsch ausgesprochen, die Regierung möge die Frage der Kopfquote liberal behandeln, insbesondere bezüglich der Erzeuger, damit deren Existenzbedürfnisse möglichst vollständig befriedigt werden können. Ferner wurde der Wunsch ausgesprochen, daß die Regierung die Naturalabgabe und Ernteanteile der landwirtschaftlichen Angestellten nicht requirieren möge.

Graf Stephan Bethlen stellte den Antrag, daß die Getreidekopffquote für die Bevölkerung der ungarischen Tiefebene, die mehr Brot konsumiert, höher festgesetzt werde als jene für die Bewohner der nordungarischen Gegenden, die mehr an Kartoffeln gewöhnt sind.

Arpad Falussy schlug vor, mit Rücksicht auf die voraussichtlich gute Ernte in Weizen die Kopfquote in dieser Fruchtgattung höher zu bemessen als im vorigen Jahre.

In der Konferenz wurde auch die Möglichkeit in Erwägung gezogen, das Prinzip des freien Verkehrs nach Deckung der erforderlichen Kontingente für die Armee und die Zivilbevölkerung in irgendeiner Form zur Geltung zu bringen. Die diesbezüglichen Maßnahmen sind noch in Schwelbe. Die verbleibenden Ueberschüsse würden in den einzelnen Komitaten nach einem gewissen Schlüssel dem freien Verkehr überlassen werden. Die Konferenz wird morgen nachmittag fortgesetzt.